

Wohnungsangebot für Störche

BN-Mitglied Silke Schielin hatte schon 2016 beobachtet, wie Störche über Lindau-Reutin kreisten und offenbar nach einer Nistgelegenheit suchten.

Sie nahm Kontakt mit Claudia Grießer auf. Gemeinsam organisierten sie die Errichtung eines Storchhorstes auf dem Grundstück von Vater Robert Schlielin in Lindau-Motzach im März 2017. Ein Wagenrad wurde von der Jugendgruppe mit Weidenruten zu einem

Nest verflochten. Die Stadtwerke Lindau spendeten den Holzmast und stellten das Ganze fachmännisch auf. Wir sind nun gespannt, ob in der Brutsaison 2018 das Nest bezogen wird. Ein brütendes Storchchenpaar im Landkreis Lindau hat es übrigens seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben. Herzlich Dank an die Familien Schielin und an die Stadtwerke Lindau für die prächtige Unterstützung.



Storchennest - Ein schön vorbereitetes Nest

Der Widerstand geht weiter

Die Planungen um das interkommunale Gewerbegebiet „In der Au“ zwischen Gestratz und Grünenbach ruhten weit über ein Jahr. Grund: Das bisherige Landesentwicklungsprogramm (LEP) mit seinem strengen Anbindegebot ließ eine Verwirklichung rechtlich nicht zu. Der bayerische Landtag lockerte dies aber im November 2017. Eiligst und voller Hoffnung schoben die vier Argentalgemeinden die Planungen wieder an. Eine wichtige Hürde bleibt: Es wurde das Anbindegebot zwar aufgeweicht, jedoch mit der Prämisse, dass das Orts- und Landschaftsbild nicht gestört werden darf. Und das ist unzweideutig der Fall. Darauf setzen wir und werden die nötigen politischen und rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen.



Der Widerstand geht weiter - Protest gegen das Interkommunale Gewerbegebiet

Ein zeitlich begrenzter Erfolg gegen den Flächenfraß

Das gab es vorher und auch nachher nicht. Ein Gemeinderat nahm einstimmig (10 : 0) die BN-Bedenken an und strich ein etwa 2 ha großes Gelände aus dem Flächennutzungsplan und bewahrte es damit vor Beton und Asphalt. So geschehen 1995 in der Gemeinde Grünenbach unter Bürgermeister Eugler senior.

Tatort: Ortsteil Schönau in Richtung Laubenberg. Der gute Beschluss hielt nur bis 2017. Der nun amtierende Gemeinderat mit Bürgermeister Eugler junior beschloss, an gleicher Stelle in etwa dem gleichen Umfang ein Wohnbaugelände zu errichten. Unsere Bedenken wurden diesmal nicht angenommen.

Neues Naturwaldreservat auf dem Weg

Auf 10,66 ha BN-eigenem Tobelwald in der Gemarkung Scheidegg wird es ab 2018 ein neues Naturwaldreservat geben. Der Antrag des BN auf Ausweisung wurde genehmigt. Die feierliche Eröffnung mit viel Prominenz aus Politik und Fachwelt soll noch in diesem Frühjahr stattfinden.

Außerdem ist davon auszugehen, dass die Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft (LWF) auf der Fläche des zukünftigen Naturwaldreservats in der Rohrachschlucht Kartierungen durchführen wird, um neue Erkenntnisse über die vielschichtigen Lebensräume der Tobelwälder zu gewinnen. Die Gebietsbetreuerin freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Naturwaldreservat Rohrachschlucht, Felswand

Nachrichten in Kürze

- BN-Mitglied Werner Günthör hat von 1993 bis 2017 (3 Ausnahmen) alljährlich ehrenamtlich die Gestaltung des Kreisgruppenrundbriefes und die Druckvorlage erarbeitet. Jetzt gibt er die Aufgabe ab. Ein herzliches Dankschön für die langjährige Unterstützung.
- Kein Seenachtsfest mit Feuerwerk rings um und in der Schachener Bucht (Vogelschutzgebiet). Rücknahme des Antrages eines Konstanzer Veranstalters im Frühjahr 2017. BN und Anwohner hatten 2016 heftig protestiert.
- Mai 2017: BN-Protestnote an die Stadt Lindau: Keine Ausweitung der Inselbeleuchtung auf das Festland und die Parks wie Toskana und Lindenhof (Antrag des

- CSU-Ortsverbandes). Unsere Begründung: weitere Lichtverschmutzung, Energieverschwendung, keine Störung der nachtaktiven Tiere. Bisher keine Absichten der Stadt auf Realisierung.
- Februar 2018: Brief an die Käseereien Börserscheidegg, Bremenried, Lindenberg und Rutzhofen mit der Anregung, ihre Milchlieferanten zu verpflichten, kein Glyphosat auf den Feldern auszubringen (Vorbild: Berchtesgadener Milchwerke Piding).
- Streuobst: im Jahr 2017 die niedrigste Erntemenge seit Bestehen des Apfelsaftprojektes. Nun hoffen wir 2018 auf bessere Zeiten.

Glücksspirale-Projekt Kartierung in den Tobelwäldern des Westallgäus



Über den Bayerischen Naturschutzfonds werden Erträge aus der Lotterie „Glücksspirale“ an die Naturschutzverbände für Forschung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2017 hat die Kreisgruppe Lindau über die Gebietsbetreuung mit dieser Förderung ein Kartierungsprojekt in den Tobeln durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes wurden auf Flächen Des BUND Naturschutz, des Landesbundes für Vogelschutz (LBV), des Marktes Scheidegg und zweier Privatbesitzer kartiert. Auf drei Repräsentationsflächen in der Rohrachschlucht und im Kesselbachtobel wurden die vorhandenen Eiben gezählt und vermessen. Damit kann ein Überblick über die Altersstruktur und den Zustand dieser Rote-Liste-Art in den Tobelwäldern gewonnen werden. Ein Indikator für natürliche Waldstrukturen ist auch die Menge an Totholz. Deshalb ist diese ebenfalls auf den Repräsentationsflächen erfasst worden. Um das tatsächliche Potential der Naturverjün-

gung in den Tobelwäldern feststellen zu können, sind auf 4 Grundstücken in unterschiedlichen Tobelbereichen Flächen eingezäunt und damit vor Wildverbiss geschützt worden. In diesen Weiserzäunen wurden die Verjüngung und die Vegetation im Vergleich mit den angrenzenden, ungeschützten Flächen kartiert. Eine gute Zusammenarbeit



Glücksspirale-Projekt, Bau der Weiserzäune

gab es dabei mit dem beauftragten Forstingenieur Magnus Hummler und ehrenamtlichen Helfern. Außerdem wurde die Vogelwelt in den Tobeln Rohrachschlucht und Gerbertobel erfasst. Hierfür konnten in Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan die Ergebnisse der Bachelorarbeit von Johannes Preindl in diesem Projekt integriert werden.

Ergebnisse:

Auf 2 Flächen ist eine hohe Anzahl von vitalen Eiben zu finden, jedoch kaum Naturverjüngung. Auf allen Flächen sind große Totholzmassen vorhanden. Daraus kann man von einer hohen Artenvielfalt von seltenen totholzbesiedelnden Arten schließen.

Die Zählungen auf den Weiserflächen lassen nach einer Vegetationsperiode keine wirkliche Aussage zu. Deshalb bleiben die Zäune, und die Kartierung wird in den nächsten Jahren fortgeführt.

Die Artenzusammensetzung und Artenanzahl der Avifauna zeigen, dass auf den kartierten Flächen der Trend zum naturnahen Wald im Gang ist.

Alle Untersuchungen bestätigen, dass es auf alle Fälle interessant ist, in den Tobelwäldern weitergehende Untersuchungen anderer Artengruppen anzustellen. Ergiebig dürften vor allem die totholzbesiedelnden Pilze und Käfer sein. Hiermit wurde bereits im Auftrag der Regierung von Schwaben begonnen. Eine Fortführung der Untersuchungen ist für 2018 vorgesehen und wird von der Gebietsbetreuerin begleitet

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Die Gebietsbetreuung Moore, Tobel und Bodenseeufer geht weiter

Der Förderzeitraum der Gebietsbetreuung, in deren Rahmen die Stelle von Isolde Miller vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert wird, geht am 31.03.18 zu Ende. Es ist jedoch wieder einmal gelungen, dass die

35 Gebietsbetreuerstellen, die in Bayern von unterschiedlichsten Trägern eingerichtet wurden, um 3 Jahre verlängert werden können. Darüber freut sich sowohl der Kreisgruppenvorstand, wie auch Gebietsbetreue-

rin Isolde Miller. Sie wird sich nun auch die nächsten drei Jahre mit Öffentlichkeitsarbeit, Forschungen und Unterstützung von Pflegemaßnahmen um die Moore, die Tobel und das Bodenseeufer kümmern.

Betrug, Betrug

Auch das gehört zur turbulenten Bilanz. Bislang unbekannt Täter hatten es Ende November 2017 auf die Kreisgruppe Lindau abgesehen. Mit zwei Überweisungsvordrucken mit der jeweils fast perfekt gefälschten Unterschrift des Kreisvorsitzenden versuchten sie, Geld vom BN-Konto abzubuchen. Einmal 4800 Euro mit Überweisungsziel Frankreich und dann rund 3000 Euro. Empfänger: ein

Versandhaus in Hamburg, Warenbestellung mit Auslieferung nach Bremen. Die Überweisung nach Frankreich flog auf. Die Bank schöpfte Verdacht und hielt bei uns Rückfrage. Dagegen wurde die Summe von 3000 Euro abgebucht und an das Versandhaus überwiesen. Die Bank und wir handelten schnell. Das Ergebnis: Die Warenauslieferung konnte verhindert werden. Das Ham-

burger Unternehmen überwies uns den vollen Betrag zurück. Bei der Polizei wurde Anzeige wegen versuchtem und vollendetem Betrug erstattet. Durch neue Sicherheitsvorkehrungen sind zukünftig derartige Überweisungen ausgeschlossen.

Schöne Ergebnisse

Die Kreisgruppe steht im Landkreis auf guten Fundamenten. Die Stürme um die Thermenplanungen haben keine groben Spuren hinterlassen. Zwei schöne Belege hierzu: Seit 1981 führen wir alljährlich – wie überall in Bayern – eine Haus- und Straßensammlung durch. Mehrere Einzelpersonen und 10 Schulen beteiligten sich 2017 beim Spendeneinsammeln, ein wichtiger Baustein

für die finanzielle Unabhängigkeit des BN. Es wurde das beste Sammelergebnis bisher erreicht. 40 % gehen an den Landesverband, der größere Teil verbleibt hier. Die Lindener Realschule sammelte allein 3700 Euro, ein absoluter Spitzenwert, gefolgt vom Bodenseegymnasium in Lindau. Besten Dank an alle fleißigen Hände!

Das zweite Zeichen für die BN-Wertschätzung: Bei der professionellen Mitgliederwerbung im Herbst 2017 im Landkreis konnten 224 neue Mitglieder und Förderer für den Verband gewonnen werden.

Arbeitskreis Ellhofen

Frauenschuh-Rettung weiter dringend erforderlich

Wie in den letzten Jahren mehrfach berichtet führte der Arbeitskreis Ellhofen die Pflegemaßnahmen für die Frauenschuhe auch 2017 wieder durch. Die jährliche Zählung der Frauenschuhblüten wird ebenfalls vom BN-AK-Ellhofen auf 3 Referenzflächen durchgeführt (25 m²/pro Fläche).

Im Jahr 2017 wurden die Frauenschuhbestände während der Blütezeit durch Schneefall mit Frost bis -6 °C und anschließend durch starke Sonneneinstrahlung erheblich geschädigt.

2018 findet wieder eine Zählung des Gesamtbestandes statt. Termine der nächsten

Pflegeaktionen: Samstag, 23. Juni, und Samstag 22. September 2018. Gute Schuhe, Lederhandschuhe und Gartenschere mitbringen. Treffpunkt 10 Uhr beim Eingang Bahnunterführung AKS-Geiger (Straße Röthenbach-Bahnhof – Ellhofen).

Referenzfläche	1	2	3	
2015	131	42	83	Frauenschuhblüten
2016	41	49	127	Frauenschuhblüten
2017	50	17	24	Frauenschuhblüten



Ellhofen, Frauenschuhblüte

Einladung zur Bürgerinformation über Erweiterung der Fa. Geiger im Dorfgemeinschaftshaus Ellhofen am 20.09.2017

Die Fa. Geiger plant eine Recyclinganlage in der Kiesgrube, die 50.000 t Material zusätzlich verarbeiten soll. Der Lkw-Verkehr soll dadurch um 35 % gesenkt werden. Wir glauben nach jahrelanger Erfahrung nicht daran! Dazu gab es eine Informationsver-

anstaltung für die Bürger. 90 % der Besucher (135 Personen) stimmten gegen die Recyclinganlage. 16 Bürger waren dafür und 6 Bürger enthielten sich der Stimme. Für Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph war die Abstimmung als „Meinungseinholung“ gedacht,

was aber sichtlich daneben ging. Ohne Entlastungsstraße direkt von der Fa. Geiger über Wald und Wiesen zur Alpenstraße gibt es keine Erweiterung der Fa. Geiger. Das hat uns unser Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph zugesagt und wir vertrauen auf sein Wort.

Personelles

Auszeichnung für Ellhofer Aktive

Seit vielen Jahren kümmern sich Jörgen Brauer, Armin Fiebig, Erich Kimpfner und Monika van Rijn unermüdlich um den Umwelt- und Naturschutz an ihrem Wohnort Ellhofen, Gemeinde Weiler-Simmerberg. Sie betreuen die Amphibien, pflanzen Bäume, pflegten Mager- und Feuchtbiopte, griffen Umweltsünden auf und wehrten sich gegen Eingriffsmaßnahmen aller Art. Besonders widmen sie sich dem bekannten Frauenschuhstandort, um ihn durch geeignete Maßnahmen zu erhalten. Für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit für den BN und seine Ziele haben sie auf der letzten Hauptversammlung der Kreisgruppe das Ehrenabzeichen in Gold des Landesverbandes erhalten. An dieser Stelle: herzlichen Glückwunsch und schönen Dank. Wer die Ellhofer unterstützen möchte, Anruf genügt: Telefon 08384/410 (Jörgen Brauer).

BUFDI-Zeit leider abgelaufen: Christina Munz verlässt uns

Christina Munz begann im September 2016 bei uns ihren Bundesfreiwilligendienst, den sie um ein halbes Jahr verlängerte, weil es ihr so gut gefiel. Nun verließ sie uns im März 2019, um ihr Studium als Grundschullehrerin aufzunehmen. Sie hatte sich prächtig eingearbeitet, war zuverlässig, fleißig,

kreativ, konnte mit allen Arbeiten drinnen wie draußen betraut werden. Sie war uns allen eine wertvolle Unterstützung und durch ihr Wesen eine wunderbare Bereicherung im Naturschutzalltag.

In Memoriam Christiane Hoepke

Wir trauern um unser Mitglied, Frau Christiane Hoepke, geboren 1939 in Dresden, verstorben im April 2017. Sie war ein eher stilles Mitglied, begleitete unsere Arbeit aber mit viel Sympathie. Wenige Monate vor ihrem Tode wollte sie noch mit uns eine stattliche Linde im Stadtgebiet von Lindau pflanzen. Dazu kam es nicht mehr. In ihrem Testament vermachte sie dem BN einen fünfstelligen Betrag – ein sehr seltenes Ereignis. Wir denken ihrer in Dankbarkeit. Wir werden ihr zu Ehren in diesem Jahr eine Linde in Lindau nachpflanzen.

25 Jahre Mitgliedschaft

Markus Ganal, Lindau
Ludwig Gehring, Lindenberg
Hans Kaspar Leonhard Hammer, Lindau
Astrid und Bernd Heinemann, Lindau
Edgar und Irmgard Löhr, Lindau
Bernhard Radlinger, Lindau
Josef Stegherr, Lindenberg
Theresa Thalhofer, Weiler-Simmerberg

40 Jahre Mitgliedschaft

Heinz Baldauf, Stiefenhofen
Josef Eggert, Weißensberg
Dr. Lorenz Fastrich, Wasserburg
Armin Ficker, Hergensweiler
Wolfgang Kaspar, Lindau
Erich Kimpfner, Weiler-Simmerberg
Monika Lau, Weiler-Simmerberg
Michael Lehmann, Weiler-Simmerberg
Werner Lettmaier, Sigmarszell
Albrecht Maurer, Nonnenhorn
Hilde Netzs, Lindau
Dirk Schelten, Hergatz
Ursula Schymosch, Lindau
Heinrich Them, Lindenberg
Andrea Wundt-Ott, Lindau

Totentafel

Der BN trauert um folgende Mitglieder
Hermann Binder, Lindau
Hans Brucher, Weiler-Simmerberg
Inga Fechner, Lindau
Robert Gilbrin, Lindau
Hans Grättinger, Lindau
Christiane Hoepke, Lindau
Georg Holderied, Lindenberg
Werner Hölzler, Scheidegg
Silvia Meyer, Sigmarszell
Claus Müller, Lindau
Anton Poll, Lindau
Berthold Rettelbach, Lindau
Elke Rudolph, Sigmarszell
Elisabeth Stuchlik, Wasserburg

Lindauer Kreisgruppenrundbrief 2018



Kreisgruppe Lindau (Bodensee) · Lotzbeckweg 1 · 88131 Lindau
Tel./Fax (08382) 88 75 64 · e-Post lindau@bund-naturschutz.de · www.lindau.bund-naturschutz.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do., Fr.: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Mi.: 16 Uhr bis 18 Uhr

Lindau, im März 2018

Liebes Mitglied der Kreisgruppe Lindau,

das vergangene Jahr war für uns bewegend und turbulent wie kaum eines zuvor. Im Mittelpunkt standen die Pläne der Stadt Lindau und eines Investors, im Landschaftsschutzgebiet am Bodenseeufer eine Therme zu bauen. Voller Einsatz war da gefragt: Gründung einer Bürgerinitiative, Bürgerbegehren, Bürgerentscheid, Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, Klagebeschluss und manches andere mehr. Der BN überall als Unterstützer oder mittendrin. Ein Großprojekt im Wert von etwa 40 Millionen Euro in einem Landschaftsschutzgebiet, umgeben von einem Naturschutzgebiet und Natura 2000-Bereichen! Durften wir da nach dem verlorenen Bürgerentscheid im Juli 2017 stillhalten? Nein! Wir mussten das letzte demokratische Mittel wählen. Der Beschluss zu einer Klage gegen das Mammutvorhaben war da nur logisch und folgerichtig. Die Mehrheit unserer Mitglieder sah das genauso. Ansonsten wäre uns jegliche Reputation als Naturschutzverband wohl abgesprochen worden. Nun haben die Richter in Augsburg das letzte Wort.

Dem Natur- und Umweltschutz blies aber auch national und international der Wind rau und hart ins Gesicht. Der Freistaat veränderte den Alpenplan. Die Zerstörung des Riedberger Horns droht. Das Anbindegebot für Gewerbegebiete in freier Landschaft wurde gelockert und damit Vorschub für die weitere Zersiedelung Bayerns geleistet. Der Einsatz des Totalherbizids Glyphosat ist für weitere 5 Jahre zulässig. Deutschland verfehlt die Klimaziele deutlich. Der US-Präsident verneint gar den Klimawandel, zerschlägt Naturschutzgebiete und fördert die rücksichtslose Ausbeutung aller Ressourcen. Doch deshalb aufgeben? Widerstand ist Pflicht – hier wie überall. In diesem Sinne erbitten wir ganz herzlich Ihre weitere Unterstützung. Vielen Dank.

Mit besten Grüßen,

Ihr Erich Jörg

Erich Jörg, Kreisvorsitzender

Der zentrale Konfliktfall, die Therme in Lindau

Es war das beherrschende Thema 2017 in Lindau und wird es auch 2018 bleiben. Ein Investor will mit Zustimmung der Stadt Lindau im Landschaftsschutzgebiet „Bayer. Bodenseeufer“ das Thermengroßprojekt von etwa 40 Millionen Euro errichten. Helle Aufregung bei uns und vielen anderen Bürgern. Die Chronologie der Ereignisse können unter <https://lindau.bund-naturschutz.de/brennpunkte-vor-ort/lindau.html#c89422> nachgelesen werden. Der von der neu gegründeten Bürgerinitiative Eichwald organisierte Bürgerentscheid gegen das Projekt ging verloren. Die Kreisgruppe berief zum ersten Mal in ihrer Geschichte eine außerordentliche Mitgliederversammlung ein, und ließ die Mitglieder über eine Klage durch den BN abstimmen. Ergebnis: große Mehrheit für eine Klage gegen die Stadt Lindau. Eine Welle von etwa 60 Austritten folgte, daneben etwa 50 Spontanbeitritte mit dem Grund Therme. Die Stadt Lindau verließ ebenfalls den BN. Unsere Grundhaltung: Landschaftsschutzgebiete sind keine Tummel-

plätze für wirtschaftliche Interessen und Reserveflächen für Großprojekte. Das hat Signalcharakter für ganz Bayern! Der Landesverband steht hinter uns. Die Klage wurde am 24.02.2018 eingereicht.

Ein ganz herzliches Dankeschön für das Engagement von Dr. Max Schuff (stv. Kreisvorsitzender) und Klaus Burger (Delegierter).



Therme Lindau - In 100 Jahren gewachsen und in wenigen Minuten gefällt

Erich Jörg 30 Jahre Kreisvorsitzender

Landesbeauftragter Richard Mergner ehrt Erich Jörg für 30 Jahre als Kreisvorsitzender der Kreisgruppe Lindau auf der Mitgliederversammlung 2017 in Nonnenhorn.



Impressum

Autoren: Erich Jörg, Jörgen Brauer, Claudia Grießer, Isolde Miller
Bilder: alle BN-Kreisgruppe
Gestaltung: Felix Buhler, Ludwig Sommer
Druck: Druckerei Paul, Lindau